



Artenschutzersteinschätzung

Haus Buterland (KiTa) in Gronau

Angaben zum Bauvorhaben:

Vorhabenträger: Stadt Gronau
Neustraße 31
48599 Gronau

Bezeichnung: möglicher Abbruch der KiTa Buterland & Fällung von Bäumen

Objektadresse: Buterlandstraße 92, Gronau

Datum der Begehung: 29.10.2025

Die Stadt Gronau plant einen möglichen Um- oder Neubau der KiTa Haus Buterland. Im Oktober dieses Jahres wurde die KiTa und der in diesem Bereich befindliche Baumbestand auf eine Nutzung durch Vögel und Fledermäuse hin untersucht.

Auf eine vorherige Datenbankabfrage zum bekannten Vorkommen von Vögeln und Fledermäusen wurde verzichtet. Um das potentielle Artvorkommen in diesem Bereich einschätzen zu können, wurden die Daten des Fachbeitrags zur Artenschutzrechtlichen Prüfung Stufe II zum Vorhaben an der „Pfarrer-Reukes-Straße“ des Büros *ökon* von März 2023 verwendet. Dieses Untersuchungsgebiet liegt in gut einem Kilometer Entfernung.

Im Rahmen dieser Untersuchung hat *ökon* mindestens 10 Fledermausarten nachgewiesen, die auch potentiell im Bereich des Hauses Buterland vorkommen könnten:

Bartfledermäuse (*Myotis brandti*/ *M. mystacinus*), Großes Mausohr (*Myotis myotis*), Wasserfledermaus (*Myotis daubentoni*), Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*), Kleiner Abendsegler (*Nyctalus leisleri*), Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*), Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*), Rauhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*), Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*), Braunes Langohr (*Plecotus auritus*).

Fledermäuse selbst wurden im Rahmen dieser Untersuchung nicht gefunden. Ein Fledermausquartier konnte an der KiTa nachgewiesen werden.

Als planungsrelevante Vogelarten hat *ökon* Saatkrähe und Waldkauz nachgewiesen. Sollten Bäume im Bereich der KiTa erhalten bleiben, könnten diese auch weiterhin beiden Vogelarten als Ruheplatz zur Verfügung stehen. Potentielle Brutplätze für Waldkäuze sind hier nicht vorhanden, da größere Höhlungen an den Bäumen fehlen.

Spuren von Vögeln wurden an dem Gebäude nicht nachgewiesen. Für Fledermäuse sind jedoch vor allem unter den Ortgangpfannen und unter der Dämmung des Walmdaches potentielle Quartiere vorhanden. Am Haupthaus wurde ein Fledermausquartier in einer Mauerwerkshohlschicht nachgewiesen (s. Abb. 5 & 6).

Daher sind weiterführende Untersuchungen notwendig, um den besten Abbruch-/Umbauzeitpunkt festzulegen. Auch eine Schaffung von Ersatzquartieren vor Beginn der Arbeiten wird notwendig sein.

Der Baumbestand nördlich der KiTa (s. Anhang) muss vor der Fällung der Bäume auf die Anwesenheit von Tieren hin untersucht werden, da sich in mehreren Bäumen kleinere Astlöcher und Risse in der Borke befinden, die kleineren Vogelarten oder Fledermäusen als Lebensraum dienen könnten.



Abb. 1: Ansicht Südostseite KiTa

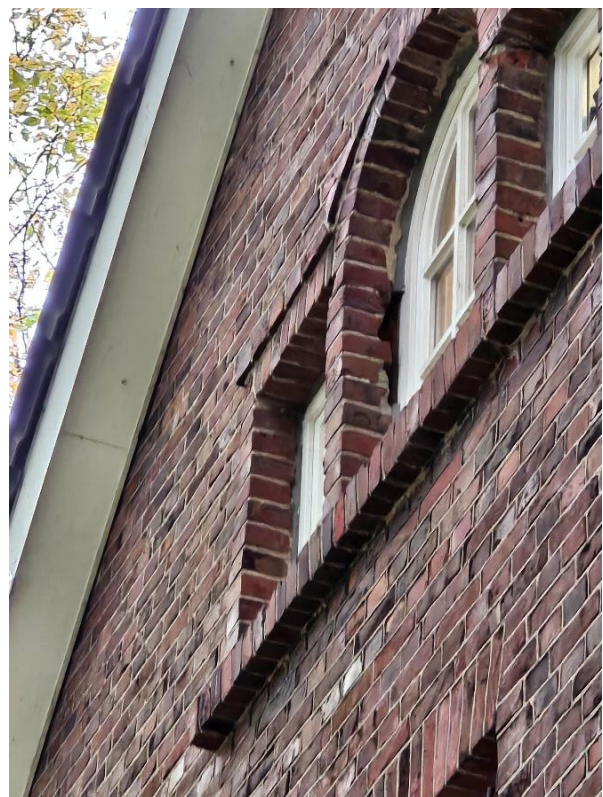


Abb. 2: Detail zu Abb. 1

- kein Nachweis von Vögeln an den Außenseiten des Gebäudes; potentielle Nistplätze könnten sich jedoch unter den Ortgangpfannen befinden
- potentielle Quartiere für Fledermäuse unter den Ortgangpfannen, unter der Verkleidung unter den Dachüberständen und in den Mauerwerkshohlschichten
- Einschupfmöglichkeit in die Mauerwerkshohlschicht an einem Fenster an der Südostseite (Abb. 2)



Abb. 3: nördlich gelegener Anbau



Abb. 4: Detail zu Abb. 3

- am Anbau sind keine Einschlußmöglichkeiten unter die Verkleidung vorhanden, da Ritzen oder Spalten fehlen
- die obere Dachkante ist mit einem intakten Gitter verschlossen

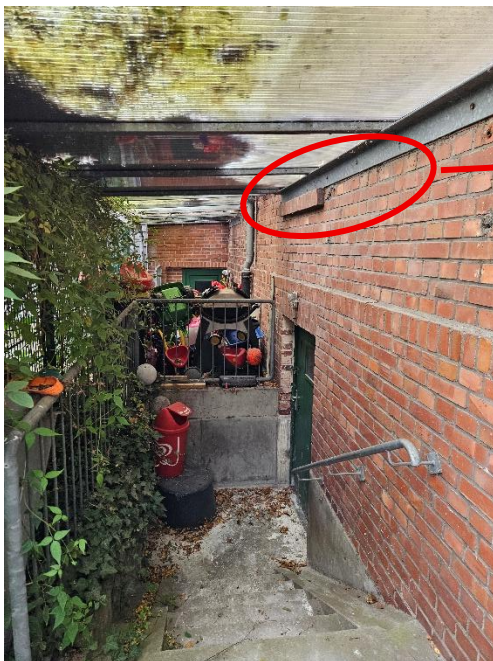


Abb. 6: Einschluß in Mauerwerkshohlschicht

Abb. 5: Zugang zum Keller an der Nordostseite

- an einem Kellerzugang an der Nordostseite sind Einschlußflöcher in die Mauerwerkshohlschicht vorhanden
 - o eine Nutzung dieses Bereiches ist erbracht, da an dem Mauerwerk kurz unterhalb der Löcher Fledermauskot nachgewiesen wurde



Abb. 7 & 8: Dachboden

- weitere Fledermausquartiere könnten sich unter der Dämmung im Dachbereich befinden
- diese Bereiche sind nur beim Rückbau unter ÖBB ausreichend zu kontrollieren
- die weiteren (unteren) Innenräume sind weder für Vögel noch für Fledermäuse zugänglich

Die Bäume im Bereich der KiTa weisen viele kleinere Höhlungen auf, die sowohl von Vögeln als auch von Fledermäusen als Nistplatz/Quartier genutzt werden könnten. Es handelt sich hierbei vor allem um ausgefaulte Astlöcher. Vor einer möglichen Fällung müssten die Bäume auf eine Nutzung von Vögeln und Fledermäusen hin untersucht werden und vorab Ersatzquartiere geschaffen werden.

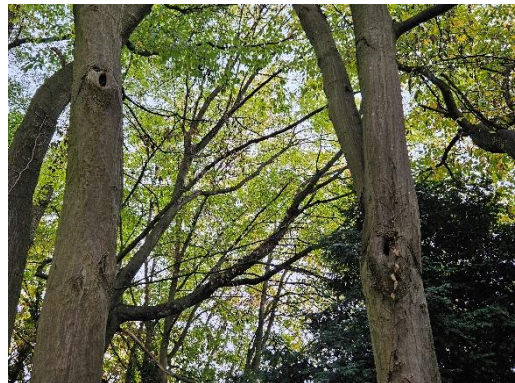
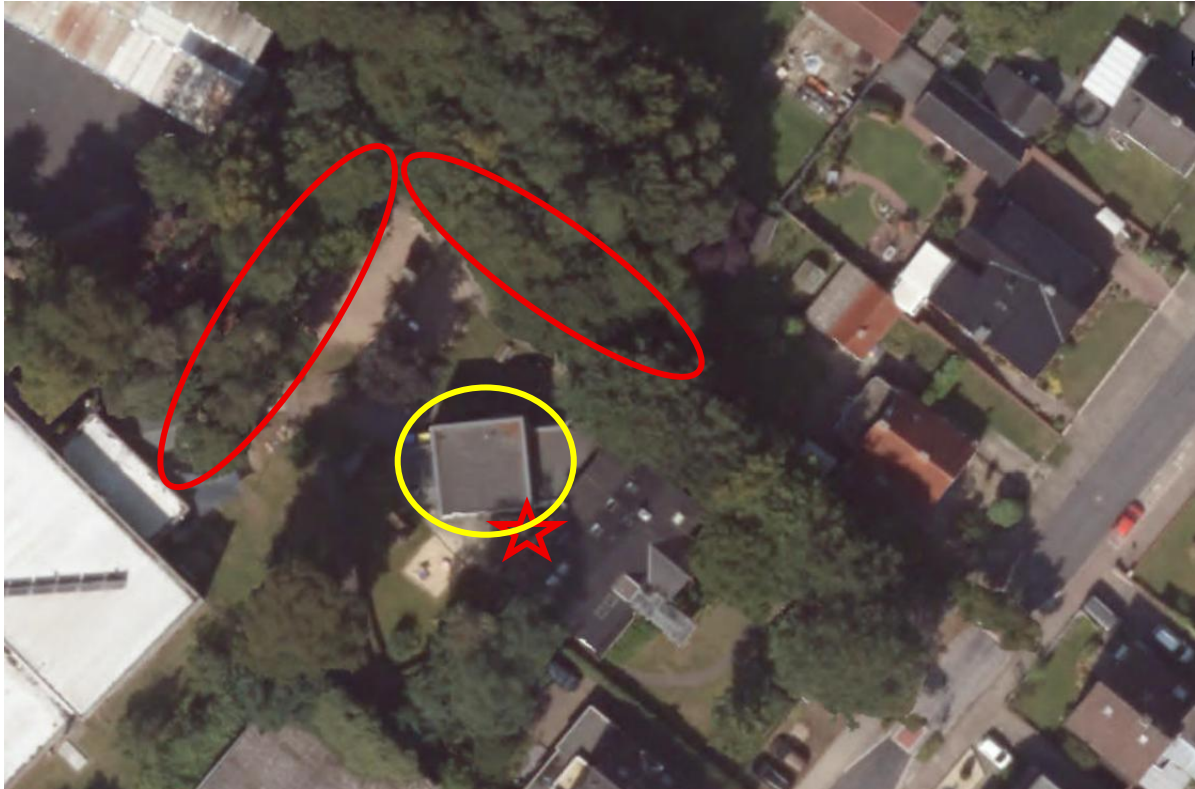


Abb. 9: Beispielbild für Baumhöhlen

Ahaus, 03.12.2025

St. Langkowsky

Anhang:



Übersicht: Quelle: Luftbild Geodatenatlas Kreis Borken; rote Kreise: Bereich mit vielen Höhlungen in den Bäumen, roter Stern: nachgewiesenes Fledermausquartier, gelber Kreis: Anbau

Nachtrag zu Artenschutzeinschätzung „Abbruch der Buterlandschule in Gronau“ vom 07.04.2025:

Im April dieses Jahres wurde bereits die abzubrechende Buterlandschule auf eine Nutzung durch Vögel und Fledermäuse hin untersucht. Es wurden keine Tiere in oder an dem Gebäude nachgewiesen. Da vor allem im Dachbereich potentielle Fledermausquartiere vorhanden sind, wurde von der Unterzeichnerin empfohlen, das Dach während der Zeit der Jungenaufzucht unter ökologischer Baubegleitung (ÖBB) abzudecken. Als Nachtrag hierzu empfiehlt die Unterzeichnerin bei einem möglichen Abbruch in den Wintermonaten - bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt - das Dach ebenfalls unter ÖBB abzudecken. Sollten sich bei niedrigen Temperaturen doch Fledermäuse an dem Gebäude aufhalten, wäre die Verletzungsgefahr hoch, da im Winterschlaf befindliche Tiere sehr lange für das Aufwachen brauchen und daher nicht eigenständig den Gefahrenbereich verlassen könnten.